

gedruckt am: 03.06.2025

Name

Ebers, Hermann

Lebensdaten

1881-1955

dazugehöriger Bestand

Ebers, Hermann

Geburtsjahr

1881

Geburtsort

Leipzig

Todesjahr

1955

Sterbeort

Wielenbach, Haunshofen

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/118687530>

Biografische Angaben

Hermann Ebers wurde am 21.06.1881 in Leipzig als Sohn des Ägyptologen und Romanschriftstellers Georg Ebers (1837-1898) geboren. Er studierte zwischen 1900 und 1907 an der Münchner Kunstakademie und unternahm währenddessen bereits zahlreiche Wanderungen und Reisen, die auch sein weiteres Leben bestimmten. 1909 kaufte er ein Haus am Starnberger See. Die Gegend wurde oft Motiv seiner Landschaftsgemälde. 1912 trat er der Zwanglosen Gesellschaft in München bei. 1914 meldete er sich freiwillig als Soldat für den Ersten Weltkrieg und wurde zu den Kämpfen an der Westfront eingezogen. Nach dem Ersten Weltkrieg begann Ebers zu schreiben und zu illustrieren. Als Jugendfreund von Katia Pringsheim, Ehefrau von Thomas Mann, und ihren Brüdern, hinterließ er wertvolle Erinnerungen an Dichter und Künstler in München aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, darunter Frank Wedekind, Rainer Maria Rilke und Thomas Mann. Von 1925 bis 1926 hielt er sich zusammen mit Hans Purrmann fünf Monate in Rom auf. Ab 1934 lebte er in Haunshofen im Kreis Weilheim. 1944 wurde seine Münchner Atelierwohnung durch Bomben zerstört, so dass zahlreiche Kunstwerke verloren gingen. Nach dem Krieg war er als freischaffender Maler tätig, vor allem als Porträtist, Landschafts-, Tier- und Stilllebenmaler, wobei seine Malerei vom deutschen Impressionismus beeinflusst blieb. Auch entstanden zahlreiche Illustrationen, so zu Adelbert von Chamisso's "Peter Schlehmil", zu Charles de Costers "Till Eulenspiegels lustige Streiche" oder zu Wolf Oeringks "Adjutant und Page". Ebers verstarb am 10.02.1955 in Wielenbach, Haunshofen.

Beruf / Funktion

Maler

Zeichner

Grafiker

Schriftsteller

Dichter

Andere Namen

Ebers, Hermann E... C...

Hermann

Ebers

Quelle für Namensansetzung

Roger M. Gorenflo, Verzeichnis der bildenden Künstler von 1880 bis heute, Band 1, Rüsselsheim/Main 1988, S. 231.

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum